

Anzeigenpreise:
Die achtspaltige Zeile 40
Inserate für auswärts 50
Wiederholungen und
Wiederholungen 20
Die zweite Reklamazeile 150
Bei Wiederholungen Rabatt.
Inserate müssen zwei Tage vor
Erscheinen der Zeitung in unsern
Händen sein.

Volkswacht

Die Volkswacht erscheint täglich,
mit Ausn. d. Sonn- u. Feiertage.
Bezugpreise:
In Danzig durch unsere
Zweigstellen monatlich 2,00 M.
vierteljährlich 6,00 M.
Durch d. Post bez. außerb.
Zustellgebühr monatlich 14 S.
Einzelnummern 15 S.
Postfachkonto Danzig 2945.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Provinz Westpreußen
Redaktion: Publikations-Organ der Freien Gewerkschaften Expedition:
Spendhaus 6 : Telephon 720 Sp. 3280

Nr. 222 Mittwoch, den 24. September 1919 10. Jahrgang

Der Vormarsch der Reaktion.

Die Lehre von Braunschweig.

Die Gemeindevahlen in Braunschweig, die am letzten Sonntag stattfanden, haben mit einem überraschend großen Sieg der bürgerlichen Parteien und einer schweren Niederlage beider sozialistischen Richtungen geendet. Die bürgerliche Presse, besonders die rechtsstehende, nimmt das Wahlergebnis mit großem Jubel auf und sieht in ihm ein für ihre Wahlen verheißungsvolles Vorzeichen für die Zukunft. Uns sollte die Lehre von Braunschweig Gegenstand ernstestem Nachdenken sein.

Die Wahlen haben selbstverständlich nach gleichem Wahlrecht aller erwachsenen Personen beiderlei Geschlechts stattgefunden. Die überwiegende Mehrheit der Braunschweiger Bevölkerung wird von dem arbeitenden Volk gebildet, das durch seine Klassenlage auf den Anschluß an die sozialistischen Parteien hingewiesen wird. An Gelegenheit zur Aufklärung, hat es auch nicht gefehlt, da sich der gesamte Regierungsapparat seit mehr als 10 Monaten in den Händen der Sozialisten, teils Sozialdemokraten, teils Unabhängigen, befand. Trotzdem dies kläglich beschämende Ergebnis.

Bei einer allgemein geringen Wahlbeteiligung gingen die Stimmen der sozialistischen Parteien scharf zurück, während die Bürgerlichen ihre Stimmen halten oder doch einen gleich großen Rückgang verhindern konnten. Das Kennzeichen der Wahl ist also zunehmende Teilnahmslosigkeit der Wähler und wachsende Unneigung des noch aktiv verbliebenen Teils der Bevölkerung zu den bürgerlichen Parteien.

Wo sind die Ursachen dieses erschreckenden Umschwungs zu suchen? Auf diese Frage wird es überall nur eine Antwort geben.

Die Selbstzerfleischung der Arbeiterklasse

trägt Schuld daran, und wenn es so weiter geht wie bisher, können wir noch ganz andere Dinge erleben.

In Braunschweig war es freilich ganz besonders toll. Die Wahl vom 21. September ist die Quittung für die „Käterepublik“ und die verrückte Wirtschaft des alten Anarchisten Sepp Dertler. Deswegen wäre aber doch die Hoffnung vorläufig, daß es sich in Braunschweig um eine ganz besondere örtlich begrenzte Erscheinung handelt. Kein Zweifel, wir werden uns sehr in acht nehmen müssen, wenn wir nicht bei den Reichstagswahlen zu Anfang nächsten Jahres heinliche Ueberrassungen erleben wollen.

Vor dem sangen wir: „Das freie Wahlrecht ist das Zeichen, in dem wir siegen!“ Und in jeder Rede, in jeder Flugchrift hieß es: „Alles für das Volk, alles durch das Volk!“ Diese Parole, die uns vor dem Krieg von Erfolg zu Erfolg geführt und es uns schließlich ermöglicht hat, nach dem Zusammenbruch des Kaiserreiches die politische Macht zu übernehmen, ist infolge der Verwirrung, die in ihre Reihen hineingetragen wurde, bei einem Teil der Arbeiter unbeliebt geworden. Man bespricht sich nicht mehr von der „formalen Demokratie“ und verweist auf den Weg der

direkten Aktion durch brutale Gewalt

oder Sabotage. In Braunschweig hat sich jetzt herausgestellt, daß diese Art der Propaganda der bürgerlichen Reaktion die Gassen in die Höhe treibt. Die Kommunisten und Linksunabhängigen, die von der Demokratie nichts halten, mögen es als ihren Erfolg buchen, daß am letzten Sonntag in Braunschweig 45 Prozent der Wähler zu Hause geblieben sind. Nur freilich sind die 45 Prozent noch nicht zum hundertsten Teil ihre prinzipiellen Anhänger, sondern es sind einfach Leute, die von der ganzen Politik angeekelt sind. Die Anhänger der Reaktion dagegen haben sich nicht geschont, die „formale Demokratie“, die sie bekämpfen, für ihre Zwecke auszunutzen und sie, nicht die konfuse Radikalität der Arbeiterbewegung, haben den Erfolg.

Sollte das so weiter gehen, so wäre die

Zukunft der Arbeiterbewegung geradezu trostlos.

Dem erfahrungsgemäß verstärkten alle Wahlmiserfolge die Reihen jener Verzweiflungspolitiker, die durchaus mit dem Kopf durch die Wand wollen, während sie die offene Lücke neben sich haben. Das Ergebnis wäre zunehmende Hoffnungslosigkeit, zunehmende Verzweiflung und infolgedessen zunehmende Unfähigkeit, mit den Mitteln der Demokratie die politische Macht an sich zu bringen. Andere Mittel zur Erroberung der politischen Macht gibt es aber nicht, denn eine gewalttätig vorgehende Minderheit wird immer wieder die Erfahrung machen, daß sie die Mehrheit gegen sich hat und daß ihre Macht darauf aufzubauen keinen Nutzen bringt.

Es gibt nur ein Mittel, dieser drohenden Gefahr zu begegnen, und das ist die Selbstbestimmung der Arbeiterklasse und ihre

Wiederbereinigung

zu dem Zwecke, mit den Mitteln der Demokratie die Macht zu erobern. Anders wird es nicht vorwärts gehen, sondern nur rückwärts und immer wieder rückwärts wie in Braunschweig. Darum verdient die Lehre von Braunschweig jetzt sehr beherzt zu werden, bevor das arbeitende Volk noch weitere und unheilvollere Erfahrungen machen muß. Gewiß, auch nach diesen Erfahrungen wäre die Weltgeschichte noch nicht zu Ende, und wie bisher noch immer würde die Arbeiterklasse nach mancherlei Abirrungen den Weg zur Demokratie zurückfinden, den einzigen Weg, der ihr wirkliche Erträge verheißt. Jetzt handelt es sich aber darum, daß gefährliche Irrwege vermieden werden und daß sich das Ganze der Arbeiterbewegung wieder in der Richtung sammelt, die kein einzelner

Teil von ihr jemals hätte verlassen dürfen. Dann wird es wieder heißen: „Das freie Wahlrecht ist das Zeichen, in dem wir siegen!“ Und nicht: „Das freie Wahlrecht ist das Zeichen, in dem wir uns blamieren!“ wie jetzt in Braunschweig.

Umsturzgefahr in Polen.

Unter der Ueberschrift „Umsturzgefahr in Polen“ schreibt der „Vorwärts“, daß die kommunistische Bewegung innerhalb der Reihen der polnischen Arbeiter Kongresspolens von Tag zu Tag zunimmt. Wie weit russischer Einfluß dabei im Spiele ist, mag dahingestellt bleiben. Tatsache ist, daß die Führer der kommunistischen Bewegung vor kurzem erst aus dem Leninischen Rußland zurückgekehrt sind. Es wird bestimmt damit gerechnet, daß im November die Arbeit der Agitatoren in organisierten Puffchen ihre Auswirkung finden werden. Die Warschauer Regierung glaubt, ihrer Armee sicher zu sein. Diese Hoffnung kann allerdings eine trügerische werden.

Unruhen in Lodz.

Beuthen, 23. Sept. (W. L. B.) Der „Katholik“ meldet, daß in den letzten Wochen in Lodz eine Arbeitslosen-Demonstration stattgefunden hat. Die Straßenbahnen wurden angehalten, die Geschäfte wurden zu schließen gezwungen, die Polizei mit Steinen beworfen. Sie schoß in die Luft, als die Munition ausgegangen war, wurden die Sicherheitsmannschaften vom Böbel angegriffen. Es entspann sich ein Kampf, in dessen Verlauf mehrere Polizisten und Zivilisten zum Teil schwer verletzt worden sind. Mehrere hundert Personen wurden verhaftet, der größte Teil aber wieder freigelassen.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Zur Abwicklung der Ostfragen äußert die „Deutsche Allg. Ztg.“, daß ohne eine Verständigung der Wiederanbahnung der gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland, da beide Länder in vielen Hinsichten aufeinander angewiesen seien, eine Abwicklung und der Uebergang unter die neue Herrschaftsform kaum denkbar sei. Diese Erkenntnis bricht offenbar auch in Polen sich immer mehr Bahn. Schon mit Rücksicht auf unsere Landsleute in den östlichen Gebieten wird Deutschland die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Polen begrüßen.

Polnische Hoffnungen auf Oberschlesien.

Beuthen, 23. Sept. Wie der „Katholik“ aus Warschau erfährt, erklärte in der letzten Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des polnischen Landtages der stellvertretende Minister des Außen, daß nach zuverlässigen vorliegenden Meldungen die Befehung Oberschlesiens durch die Entente-Truppen noch vor Unterzeichnung des Friedensvertrags seitens Frankreichs und Italiens erfolgen werde, und zwar bereits anfangs Oktober.

Die Entente verlangt Auslieferung des Grafen Berchtold.

Berlin, 23. Sept. Das „Acht-Uhr-Abendblatt“ meldet aus Basel: Clemenceau, „homme libre“ und der „Temps“ melden übereinstimmend, daß die Auslieferung des Grafen Berchtold auf Grund der Wiener Veröffentlichung von den Alliierten verlangt werden wird. Londoner Blätter lassen sich aus Paris melden, daß der Rat der Alliierten zu der Veröffentlichung der geheimen Dokumente aus den Wiener und Berliner Archiven am kommenden Donnerstag Stellung nehmen werde. Voraussichtlich werden die Alliierten die Auslieferung der geheimen Dokumente aus den Wiener und Berliner Archiven von der österreichischen und deutschen Regierung fordern. „Morning Post“ schreibt, die Wiener Veröffentlichungen seien für die Alliierten von unschätzbarem Wert und kämen einem zweiten gewonnenen Feldzuge gleich. Die Auslieferung und Aburteilung des Grafen Berchtold würde nur eine geringe Strafe sein für das ungeheure Verbrechen der Mitschuld am Weltkrieg. Natürlich haben die Staatsmänner der Entente kein Recht, sich als die Anschuldiger hinzustellen. Insbesondere haben sie das dadurch vermittelt, daß sie bei Friedensschluß dieselbe Genozidpolitik machten, die sie den Staatsmännern der Mittelmächte zum Vorwurf machen.

Die Stellung der Deutschen in der Tschecho-Slowakei.

Prag, 23. Sept. Wie die „Bohemia“ meldet, besteht der Plan beim tschechischen Landesverteidigungsministerium, eine deutsche Sektion einzurichten. Gleichzeitig wird verordnet werden, daß die Dienstpflicht für die in Deutsch-Böhmen, Deutsch-Mähren und Schlesien zu erziehenden deutschen Truppenabteilungen bis zum Bataillonstamm aufwärts deutsch sein wird. Das „Prager

Tagblatt“ erfährt, daß sämtliche deutschen Offiziere und Berufsunteroffiziere, die Staatsangehörige der Tschecho-Slowakei sind, in die tschechische Armee aufgenommen werden können, ohne Rücksicht darauf, ob sie die tschechische Sprache beherrschen oder nicht.

Der von der Entente eingerichtete tschechische Staat ist ein neues Oesterreich. Bohnen in ihm doch bald ebensoviele Deutsche wie Tschechen. Gegen den Willen seiner Bewohner wurden die deutsch-böhmischen Randländer dem fremden Staate zugeteilt. Es hat nun den Anschein, als ob die tschechische Regierung den Versuch machen will, mit den Deutschen in ein gutes Verhältnis zu kommen und ihnen daher kulturelle und bis zu einem gewissen Grade auch verwaltungstechnische Selbstverwaltung gewähren will.

Mehr Freiheit als Gesicht!

Mit welchen schwindelhaften Zwangsmitteln, das Anhängertum des freien Handels voran, die spezialisierte, geldstrohende Kapitalistenklasse den Kampf um Aufhebung der Zwangswirtschaft führt, beweist nachstehende Mitteilung, die wir dem „Vorwärts“ entnehmen:

In der Filiale der Gebrüder Groh, Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße, Ecke Scharrenstraße, werden nichtrationierte Lebensmittel nur an solche Käuferinnen abgegeben, die vorher eine Zustimmungsliste zu der Kundgebung der Ladenbesitzer für Einführung des Freihandels unterschreiben. Mehrere Frauen, die die Unterschrift nicht leisteten, wurde die Abgabe von Trockenmilch und Eipulver verweigert.

Die Worte sprechen Bände. Sie zeigen den Mutzuwachs dieser Gesellschaft und die Erwartung einer klassifizierten Systematik. Mit anderen Worten: „Die Reaktion marschiert“. Im Gesamtinteresse ist zu erwarten, daß behördlicherseits gegen diese anmaßenden Elemente mit aller Energie vorgegangen wird, und die Lat endlich an Stelle leerer Rügen tritt.

Das Betriebsrätegesetz.

Berlin, 24. Sept. In der Nachmittags Sitzung des Ausschusses der Nationalversammlung für das Betriebsrätegesetz führte Reichsarbeitsminister Schlichte aus, daß der Gegensatz zwischen Arbeitgeber und Arbeiter, den man von dem Gesetze befürchtet, schon vor dem Gesetze bestanden habe, dessen Bestimmungen zumeist nicht neu, sondern schon in dem Gesetze über Arbeiterräte, Koalitionsrecht usw. enthalten seien; das vorliegende Gesetz sei eigentlich nur ein Rahmengesetz. Sollte den Betriebsräten durch Tarifverträge erweiterte Befugnisse zugewiesen werden, so habe die Regierung dagegen nichts einzuwenden. Mit dem von den Demokraten vorgelegten Entwurf kann sich der Minister nicht einverstanden erklären.

Der Mohr kann gehen!

Amsterdam, 23. Sept. Auf eine Erkaltung der Beziehungen der Entente zu Kollischka weist eine „Times“-Meldung aus Tokio, wonach man es als unvermeidlich ansieht, daß Sibirien in zwei große Staaten, einen westlichen und einen östlichen, geteilt wird. General Semenov soll anscheinend die Herrschaft über Ostsibirien erhalten. Die Entscheidung soll von Denikin abhängen. Der „Times“-Korrespondent fügt hinzu, es scheine festzustehen, daß man Admiral Kollischka den Laufpaß geben wird.

Nachdem sich der Reaktionär Kollischka nicht als der starke Mann erwiesen hat, der Rußland vom Bolschewismus befreit, hat die Entente kein Interesse mehr für ihn und gibt ihm den Laufpaß.

Hordenanzwesen im Baltikum.

Ein aus dem Baltikum zurückgekehrter Genosse berichtet dem „Vorwärts“, daß die dortige „Militärbewegung“ trotz des von der Regierung beabsichtigten Abbaues rapide anwächst. Bis zum 10. September trafen täglich aus Deutschland zahlreiche Offiziere und Mannschaften ein, die in die Formationen eingereiht werden. Die Leute werden in Deutschland geboren und von zahlreicher Agenten, die fast durchweg Offiziersuniformen tragen, mit gefälschten Urlaubsscheinen versehen. Diese Werber haben unausgefüllte Urlaubsscheine bei sich, die sie nach Bedarf ausfertigen, um den Geborenen eine Ausreise nach Rußland zu ermöglichen. Wenn diese Pseudourlaubser in den Grenzorten angehalten werden, finden sich kundige Führer, die sie zu Fuß über die Grenze geleiten. Der betreffende Genosse wurde selbst mit 50 Mann in Lissit angehalten. Von einem sich dort aufhaltenden Offizier erhielten sie Instruktion und einen Führer, der sie aus dem Lager über die Grenze schaffte. Die Grenzposten kümmernten sich nicht um sie und waren anscheinend „gut instruiert“.

In Rußland sind selbst die kleinsten Orte ungemein stark mit Truppen besetzt. Unser Gewährsmann behauptet, daß während des Krieges dort nicht zahlreichere Einquartierung

Um die Jugend.

Die Grundmauern zum Bau der deutschen Republik sind...

Wer die Grundmauern stehen. Ein neues Geschlecht, das...

Mitten in der Verfassung der neuen deutschen Republik...

Kompromiß — das Wort hat einen häßlichen Beiklang...

Um wieviel mehr hier, wo es sich um den Kampf zweier Welt...

Ein uns ist es nun, unsere Volksgenossen über das Wesen der...

Unser Kampf um die Jugend, um die Schule ist aber nicht...

hat die neue Verfassung durch unsere Mitarbeit fast reflexlos...

So ist die Klassenschichtung unseres bisherigen Schulwesens...

Aber der Bau, das System allein macht noch keine Schule...

Und auch hier wandelt die Verfassung ein gut Stück auf den...

Diesen sozialistischen Geist in die neue Schule hineinzutragen...

Wir haben keinen Grund, Siegeslieder anzustimmen, als wenn...

Aber wir lassen uns auch den Blick nicht trüben für das, was...

Kämpfern für unsere Sache heranzubilden könnten, daß wir in weiten...

Wenn wir den Gedanken des Sozialismus lebendig erhalten in...

Bewerkschaftliches.

Gegen die Verbandszerstörer.

Der Vorstand des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands...

Parteinachrichten.

Die Forderung der U. S. P.

Der Arbeitersekretär Mähr in Hof, der von der U. S. P. zum...

Volkswirtschaftliches.

Englische Fische für Deutschland und Russland.

Nach einer Privatmeldung aus England ist den englischen Fisch-

Der Schimmelreiter.

Novelle von Theodor Storm.

(Fortsetzung.)

Es war gegen Abend vor dem Festtag; in der Nebenstube des...

Aber wenn er's democh fertigbringt! Sie sah ihn halb lächelnd...

Rum standen die jungen Leute, die noch in das Spiel hinein-

Wird gut Wetter morgen! sagte der eine der jungen Burschen...

Aber Hauke riß sich los und ging wieder vor das Haus: Sie...

Vor dem Hause stand der dritte der Angemeldeten. Ich fürcht',...

Der Kärm in der Stube wurde härter; dann allmählich trat...

Den da! sagte jener und wies auf Hauke; Die Peters wollte...

Sagt in demselben Augenblicke wurde drinnen im Hause die...

Als er nach einer Weile sich dem Hause seiner Herrschaft nahte...

Sie nickte nur: Was ist geworden? sagte sie; hat er's...

Was sollt' er nicht! Rum, und? Ja, Gite, ich darf es morgen doch versuchen!

„Gute Nacht, Hauke!“ Und sie lief flüchtig die Treppe hinan und...

Langsam folgte er ihr. Auf der weiten Weidefläche, die sich zu Osten an der...

Der Kreier der Parteien zog hier einen Weiser, der den...

Gesprochen wurde von all den Menschen wenig; nur wenn ein...

Bei seinem ersten Wurf war das Glück nicht mit Hauke...

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Menschenheit.

Es ist jetzt so bedrückend wie beim ... die Rede ... dass man einfach noch das ist ein neues Schlagwort ...

Was das „Freie Volk“ seinen Feiern nicht sagt!

Im letzten Augen ging durch die ... die Schlösser ... im Könnigsberg ...

Was ist satt?

Eine überflüssige Frage - wird mancher ...

Es offen bis wir satt sind. Was ist satt? Wann ...

Mittwoch, am 2. September ... Die Soldaten ...

Um Danzigs Zukunft.

Die deutschnationalen Abgeordneten ...

Wir fragen an: Ist die Reichsregierung bereit ...

Ein neuer Schleberkniff.

Unsere Schleber und Schleicher ...

Die Eisenbahnpolizei wird von Donnerstag ab ...

Zu Gunsten der ...

Aus den Ostprovinzen.

Oliva. In der Sitzung der Gemeindevorstandung ...

werten und zwar für ...

Schloss. Unsere öffentliche Versammlung ...

Gammelsheim. Am Sonntag fand hier eine ...

Alfede. Ein toter Mann ...

Thorn. Landarbeiterstreiks ...

Elbing. Der Vandgemeinde Succase ...

Königsberg. Einen großen Demonstrationszug ...

Eingegangene Druckschriften.

Der Simplicitasius, Heft 26. ...

FADA Wasch- und Bleichpulver Marke F Nr. 3741

es uns auch verständlich, warum bei manchen ...

Der größte Schwindel.

„Im Film kommt ja viel Unwahrscheinliches vor“ ...

Humor und Satire.

Raminchenmarkt. Der Herr Raminchenwurstfabrikant ...

Stadttheater Danzig.

Ordnung: Rudolf Schaper.
Mittwoch, den 24. September 1918, abends 8 Uhr.
Dankkarten D. II. Zum 4. Male.
Die Herzogin von Pallano
Drama in 3 Akten von Heinrich Büchse.
Donnerstag, den 25. September 1918, abends 8 Uhr.
Dankkarten E. II.

Royal

Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.
Freitag, den 26. September 1918, abends 8 Uhr.
Dankkarten A. I. Zum 3. Male.
Die Herzogin von Pallano
Drama in 3 Akten von Heinrich Büchse.
Samstag, den 27. September 1918, abends 8 Uhr.
Dankkarten B. I. Zum 5. Male.

Die Herzogin von Pallano

Drama in 3 Akten von Heinrich Büchse.

Wilhelm-Theater

Besitzer Kommissionsrat Hugo Meyer.
Bahnleitungs-Willy Kollmann.

Mittwoch, den 24. September, abends 8 1/2 Uhr.

„Die lustige Witwe“

mit Friedel Wenz als Valchons.
Tanztruppe: Ungarischer Tanz Nr. 5 von Bruch.
geführt von Betty und Lisa Kröger.

Donnerstag, den 25. September, abends 8 1/2 Uhr.

Zum 1. Male:

„Der fidele Bauer.“

Freitag: „Wenn zwei sich lieben.“
Vorverkauf täglich von 10-3 Uhr
an der Theaterkasse des Wilhelm-Theaters.

Herbst-Neuheiten in Damen- und Kinder-Konfektion sind eingetroffen.

Neben vornehmer Eleganz,
Preiswürdigkeit und guter
Verarbeitung, sind es be-
sonders beste Qualitäten, die
Veranlassung sein dürften,
das Interesse aller Damen
diesen Waren zuzuwenden.

Meine Fensterauslagen zeigen
nur einen kleinen Teil der
dargebotenen Auswahlen.

Max Fleischer Nachf.

Inh. Adolf Wiemer.

Gr. Wollweberg, 9-10

Zum Quartalswechsel

ist das Abonnement für die
„Volkswacht“

zu erneuern. Bestellungen nehmen
entgegen die

Expedition Spendhaus 6,
Paradiesgasse 32,
Frl. Domski, Kneipab 22,
Rikolajczak, Mattenbuden 19,
Cisniewski, Schildg., Karth. Str. 108,
H. Mielke, Ohra, An der Ostbahn,
Weinlein, Neufw., Ostwaerstr. 71,
Lehmann, Heubude, Wasserstr. 3,
Water, Tronl, Heubuderstraße 2.

Transmissionen

1	Transmissionswelle 45 mm, 6,5 m lang	35	2
4	Hängelager		
2	eiserne 3-Stufenriemenscheiben 45/39		
2	Riemenscheiben 80 mm, 45 cm Durdim.		
1	holzerne Riemenscheibe 120	19	
1		80	25
1		60	38

verkauft einzeln oder im ganzen

Volkswacht, Am Spendhaus 6.

Im Vertrauen

auf sicheren Erfolg (Viele
Dankschreiben) beruhen
bei Störungen und Stockungen der monatlichen Wütungen
nur mein best bewährtes Mittel. Wenn bisher nichts ge-
holfen hat, machen Sie noch einen Versuch und werden
ausdrücklich, wie lange Sie zu klagen haben. Diskret
Verband, Securitas-Reismühle 266 in Hamburg 24. 1918

Kluge Frauen

Sporthalle

Anfang 7 Uhr Anfang 7 Uhr

Mittwoch, d. 24. September

Hurrah! Die neue Revue

Der Flug um die Welt!

Eine Revue der Liebelien von Alfred Berg.

Musik v. Viktor Holländer

In Szene gesetzt v. Dir. Fritz Steidl

Kostüm - Ausstattung von Hugo Baruch & Co., Berlin.

3 groß. Balletts

1. Bild: Hotel Amor
2. Bild: In China
3. Bild: Die Kaschemme
4. Bild: Berliner Pflaster
5. Bild: Im Reiche der Venus

Orchester-Direktor:
Obermusikermeister Ernst Siebertz.

Vorverkauf: Deutsches Haus: 11-1, 3-5 Uhr
Sporthalle: 11-1 Uhr

Sonntag 2 gr. Vorstellungen
3 Uhr u. 7 Uhr! Saal, halbe Preise.

Variete Wintergarten Danzig

6 1/2 | Täglich! Täglich! 6 1/2

die spannenden Endkämpfe
um den großen Preis von Danzig
10000 Mark in bar.

Heute Mittwoch, den 24. Sept.:

Pichler gegen Kisch
Salzburg Westpreußen

Hinge gegen Pineizky
Europameister Poln. Ringerriese

Pokriefke gegen Schwarz
Danzig Weltmeister

Außerdem:
Der große Entscheidungskampf
Gemmel gegen Eriksen
Amateurlichtmeister Dänemark

Es wird besonders darauf hin-
gewiesen, den Vorverkauf bei Gebr.
Freyman sowie im Norddeutschen
Hof beim Porzellan zu benutzen, um
den großen Andrang an der Abend-
kasse zu vermeiden. Theaterkasse
ist den ganzen Tag geöffnet.

Bei Umzügen

in Danzig oder nach außerhalb

garantiert für erschlossenes Packer-
und Arbeitspersonal das Beste
: Mehrtransport-Unternehmen

F. A. Meyer & Sohn, Danzig

Vorstr. Graben 33a. Fernruf 150.

Mit dem heutigen Tage habe ich
mein Geschäft von Breitgasse 99
nach Breitgasse 16, 2 Gr. verlegt.

Heinrich Posner.

Reichhaltige Abendplatten
Mittags- u. Nachmittags- u. 12-2 Uhr
Eigene Konditorei

Hansa-Café

Hundegasse Nr. 110. Inh.: G. Extra u. C. Demolsky.
4373) Täglich ab 6 Uhr abends:

Künstler-Konzert

Solisten-Kapelle: Gebr. Zalewski.
Künstlerisch zu wertende
Einzeldarbietungen.

Volkshochschule Danzig.

Verzeichnis der Vorlesungen des Wintersemesters

Beginn: 1. Oktober.

1. Geheimrat D. Dr. Kalweit, Schleiermachers Reden über die Religion.
2. Stadtrat Dr. Cujow, Die religiöse Entwicklung der Menschheit.
3. Hochschul-Professor Dr. Jelinek, Welt - Mensch - Gott.
4. Professor Dr. Sawicki, Augustinus.
5. Dr. Joh. Schuberl, Geschichte der Philosophie. I. Philosophie der Griechen.
6. Geheimrat D. Dr. Kalweit, Grundbegriffe der Philosophie.
7. Dr. H. Jant, Goethe, der Mensch und sein Werk.
8. Dr. Alfred Werner, Friedrich Nietzsche.
9. Dr. Alfred Werner, Philosophie der Gegenwart.
10. Dr. E. Eppich, Menschheitsfragen der Gegenwart und Zukunft.
11. Dr. Semi Reger, Die Seele des Kindes.
12. Dr. Hans J. Secker, Bildende Kunst der alten Ägypter.
13. Stadtbauinspektor Dr. Fischer, Ägyptische Baukunst.
14. Stadtbauinspektor Dr. Fischer, Griechische Baukunst.
15. Paul Bernster, Der Geist der Musik, dargestellt an ihrer Geschichte.
16. Paul Bernster, Die Grundlagen für das Leben von Musik.
17. Kurt Adami, Entwicklungsgang Beethovens.
18. Musikwissenschaftler Fromme, Richard Wagners Kunst und Menschentum, Religion und Philosophie.
19. Archdiakon A. Brandewetter, Shakespears, der Mann und sein Werk.
20. Oberlehrer E. Kirsch, Alte deutsche Lyrik.
21. Dr. Walter Gräber, Das Nibelungenlied.
22. Dr. Walter Gräber, Weltpolitische Probleme der Gegenwart.
23. Sprachwissenschaftler Dr. F. Ludwigs, Epochen der deutschen Kulturgeschichte.
24. Stadtrat Dr. A. Grünpan, Bevölkerungslehre.
25. Stadtrat Dr. A. Grünpan, Sozialpolitik und Arbeiterfrage.
26. Dr. Jägerhagen, Kreislauf, Atmung und Verdauung in den Hauptvor-
gängen und ihre allgemeinen Störungen bei Krankheit.
27. Sanitätsrat Dr. Epler, Säuglingsfürsorge.
28. Professor Dr. H. Stahr, Völker und Rassen.
29. Hochschul-Professor Dr. Gimm, Chemie und Biologie in Küche und Haus.
30. Dr. E. Reus, Einführung in die Himmelskunde.
31. Professor Dr. Lehmann, Organisches Leben in den Tiefen des Weltmeeres.
32. Professor Dr. Selge, Hydrobiologie.
33. Stadtmusiker Dr. Mate, Aus dem Leben der deutschen Sprache.
34. Frau Effe Hoffmann, Übungen in der freien Rede.

Ferner sind im Wintersemester wieder Symphonie-Konzerte, sowie
Künstlerische Abende unter Mitwirkung erschlossener Kräfte geplant. Alles
Nähere bezüglich Ort, Zeit und Preis der Vorlesungen ist aus dem Vorlesungs-
verzeichnis ersichtlich, das bei W. J. Burau, Langgasse 39, zum Preise von
30 Pfg. zu haben ist.

Spiralbohrer
kauft auch kleine Paß-
bohrer, Schraub-
bohrer, 14 von 3-6.

Hausfrauen
kauft
bei den Inserenten
unserer Zeitung.

Reudoliner-Berlin
Ginigkeit Danzig c. S. 1018
hält jeden Freitag von
7-9 Uhr im Vereinslokal
Altstädt. Gesellschaftshaus,
Niedere Seigen 8, seine
Abendstunden ab. Herren
u. Damen, die Interesse am
Mandolinen-Spiel haben,
werden freundlich ein-
geladen. (4363)

Echten
Schmucktabak
(Kachelarbeit)
Echten
Kautabak
(gute Seife)
Reinen
Rauchtabak

offert
Zigarrengeschäft
Eduard Stahl
Im Hühertor. (4553)

In Kochtöpfe
werden neue Böden ein-
gesetzt, alle Klempner-
arbeiten preiswert
E. Plogki, Klempnerstr.,
Schüsselbamm 11. (3376)

Gasmotor

4 PS.
so gut wie neu, hat
preiswert abgegeben

„Volkswacht“
Am Spendhaus 6.

Buchdruckerlehrling
findet gute Lehrstelle bei
Carl Bäcker, Köpfergasse 7.
(4572)

Tütenkleberinnen
für Heim- u. Fabrikarbeit
stellt sofort ein (4628)
Carl Bäcker, Köpfergasse 7.

Berlangen Sie
die Volkswacht
in allen Restaurants,
Cafés, Wirtschaften,
bei den Bahnhofsab-
hänglern und in allen
Kiosks.

Volkshochschule
Günstige Sätze für
Erwachsene und Kinder
sein Volkshochschule
- Sprechsaal -
Sprechsaal in der Sporthalle
der Volkshochschule
und aus der
Klempnerstr. 11
Städt. Schmitt
Klempnerstr. 11
Klempnerstr. 11
(4151)